



Niedersächsisches  
Kultusministerium

FRÜHKINDLICHE BILDUNG

**Curriculum  
zur Qualifizierung  
von Fachberaterinnen und  
Fachberatern  
für Kindertagespflege**

---

Handreichung

*Stand 2021*



**Niedersachsen**

Konzeptgruppe **Niedersächsisches Kultusministerium**

Nele Hage

Ute Klingemann

Martina Kipp (Redaktion)

**Niedersächsisches Kindertagespflegebüro Göttingen (NKTPB)**

Ute Krüger

Andrea Ilse

**Agentur für Erwachsenen- und Weiterbildung (AEWB)**

Christel Wolf

**Stadt Oldenburg, Fachberatung Kindertagespflege**

Anja Gerdes

**Region Hannover, Fachberatung Kindertagespflege**

Julia Lepzien-Tebbeb

**Landkreis Hameln-Pyrmont, Fachberatung Kindertagespflege**

Anette Wehrmann

**Bundesverband für Kindertagespflege e.V. (BVKTP)**

Dr. Eveline Gerszonowicz

Astrid Sult

**Curriculum  
zur Qualifizierung  
von Fachberaterinnen und  
Fachberatern  
für Kindertagespflege**

---

Handreichung

*Stand 2021*



## **INHALT**

<b>1. VORBEMERKUNG .....</b>	<b>1</b>
<b>2. FACHBERATUNG .....</b>	<b>2</b>
<b>3. AUFBAU UND STRUKTUR DER QUALIFIZIERUNG .....</b>	<b>3</b>
<b>3.1. KOMPETENZORIENTIERUNG.....</b>	<b>3</b>
<b>3.2. AUFBAU .....</b>	<b>4</b>
<b>3.3. ORGANISATION UND UMSETZUNG.....</b>	<b>5</b>
<b>4. DIE MODULE .....</b>	<b>8</b>
<b>5. LITERATURHINWEISE .....</b>	<b>15</b>
<b>5.1. RECHTLICHE GRUNDLAGEN .....</b>	<b>15</b>
<b>5.2. MATERIALIEN/LITERATUR .....</b>	<b>15</b>



## 1. VORBEMERKUNG

Fachberatung trägt wesentlich zur Qualitätsentwicklung von Kindertagespflege bei und unterliegt fortlaufenden Veränderungsprozessen. In der fachpolitischen Öffentlichkeit wird Fachberatung als qualitätsentwickelndes und qualitätssicherndes Unterstützungssystem und Steuerungsinstrument wahrgenommen. Um Veränderungen begleiten und gestalten zu können, erfordert die Tätigkeit als Fachberatung neben inhaltlicher und organisatorischer Flexibilität ein hohes Maß an Reflexionsvermögen im Hinblick auf die eigene Beratungstätigkeit und Rolle. Für die Fachberatung wird es zunehmend wichtiger, die eigene Fort- und Weiterbildung zu fokussieren, um qualitätssteuernd und -sichernd beraten zu können.

Das Ergebnis der Evaluation einer von 2016 – 2018 durchgeführten berufsbegleitenden Qualifizierung für Fachberatungen für Kindertageseinrichtungen, an der auch Fachberaterinnen und Fachberater für Kindertagespflege teilnahmen, ergab, dass die Aufgabenprofile beider Fachberatungen deutliche Unterschiede zeigen und eine thematische Ausrichtung einzelner Qualifizierungsmodule explizit für die Fachberatung Kindertagespflege zielführender sein wird.

Eine durch das Niedersächsische Kultusministerium (MK) initiierte Konzeptgruppe unter Leitung des Niedersächsischen Kindertagespflegebüros (NKTPB) mit Beteiligung von Vertreterinnen und Vertretern der Agentur für Erwachsenen- und Weiterbildung (AEWB), der Fachberatung für Kindertagespflege der Stadt Oldenburg, der Region Hannover sowie des Landkreises Hameln-Pyrmont und einer Expertin des Bundesverbands für Kindertagespflege e.V. legt mit dieser Handreichung das unter Berücksichtigung der Evaluationsergebnisse fachlich auf die Kindertagespflege angepasste *Curriculum zur Qualifizierung von Fachberaterinnen und Fachberatern für Kindertagespflege* vor.

## 2. FACHBERATUNG

Das Curriculum der berufsbegleitenden Qualifizierung von Fachberatungen für Kindertagespflege orientiert sich an einem fachspezifischen Qualifikationsprofil für angehende bzw. tätige Fachberatungen und formuliert Anforderungen an die professionelle Arbeit.

In den Praxismaterialien für Jugendämter beschreibt das DJI, dass unter Fachberatung für Kindertagespflege das gesamte Beratungsspektrum für Erziehungsberechtigte und Kindertagespflegepersonen verstanden wird. *„Der Begriff der Fachberatung ist damit sehr breit gefasst als Überbegriff von sowohl fachlich-pädagogischer Beratung in einem engeren Sinn als auch rechtlich-administrativer Beratung in einem weiteren Sinn.“*<sup>1</sup>

Herausforderungen ergeben sich für die Fachberatung Kindertagespflege aus der besonderen Betreuungsform von Kindertagespflegepersonen. Diese sind überwiegend selbstständig tätig und arbeiten allein und/oder in Zusammenschlüssen. Hohe Beratungskompetenz ist für die Begleitung der Kindertagespflegepersonen zwingend erforderlich.

Fachberatung initiiert, begleitet und steuert Entwicklungsprozesse in der Kindertagespflege. Dabei sind folgende Aufgaben- und Handlungsfelder relevant:

- fachliche Beratung der Eltern & Kindertagespflegepersonen (§ 23 Abs.4 SGB VIII)
- Eignungsfeststellung und fortlaufende Überprüfung
- Beratung von Kindertagespflegepersonen zur Erstellung pädagogischer Konzepte
- Beratung von Kindertagespflegepersonen zur Organisation und Finanzierung einer Kindertagespflegestelle
- Konzeptentwicklung auf kommunaler Ebene
- Qualitätsentwicklung und -sicherung
- Konfliktberatung und Mediation
- sozialraumorientierte Netzwerkarbeit
- Angebote der Fort- und Weiterbildung für Kindertagespflegepersonen

Im SGB VIII ist der Rechtsanspruch von Kindertagespflegepersonen und Eltern auf Fachberatung verankert. So formuliert der § 23 Abs. 4 SGB VIII, dass Erziehungsberechtigte und Tagespflegepersonen einen Anspruch auf Beratung in allen Fragen der Kindertagespflege haben.

---

<sup>1</sup> DJI (2012): Fachberatung in der Kindertagespflege. Praxismaterialien für die Jugendämter, Nr. 5

Die vielfältigen Aufgaben erfordern unterschiedliche fachliche und personale Kompetenzen, die zur Bewältigung dieses Aufgabenspektrums als Fachberaterin oder Fachberater beitragen. Die Handlungsanforderungen und die diesbezüglich zu erwerbenden Kompetenzen sind im Curriculum beschrieben.

### **3. AUFBAU UND STRUKTUR DER QUALIFIZIERUNG**

#### **3.1. Kompetenzorientierung**

Kompetenz definiert sich nach dem Deutschen Qualifikationsrahmen (DQR) als die *„Fähigkeit und Bereitschaft des Einzelnen, Kenntnisse und Fertigkeiten sowie persönliche, soziale und methodische Fähigkeiten zu nutzen und sich durchdacht sowie individuell und sozial verantwortlich zu verhalten.“*<sup>2</sup> Kompetenz wird in diesem Sinne als umfassende Handlungskompetenz verstanden.

Im Fokus stehen die Handlungskompetenzen, die von den Lernenden zu erwerben sind, um berufstypische Anforderungen zu bewältigen. Die Orientierung an Kompetenzen soll dazu beitragen, dass das Lernen auf die Bewältigung von Anforderungen statt auf den Aufbau von zunächst ungenutztem Wissen ausgerichtet ist.

Die Handlungskompetenz entfaltet sich dabei in den Dimensionen von Wissen und Fertigkeiten (Fachkompetenz) sowie von Selbst- und Sozialkompetenz (Personale Kompetenz). Fachkompetenz ist die Bereitschaft und Fähigkeit, auf der Grundlage fachlichen Wissens und Könnens Aufgaben und Probleme zielorientiert, sachgerecht, methoden-geleitet und selbstständig zu lösen und das Ergebnis zu beurteilen. Personale Kompetenz ist die Bereitschaft und Fähigkeit, als individuelle Persönlichkeit die Entwicklungschancen, Anforderungen und Einschränkungen vor allem im Beruf zu klären, zu durchdenken und zu beurteilen. Sie ermöglicht es, eigene Begabungen zu entfalten und fortzuentwickeln, soziale Beziehungen zu leben und zu gestalten, Zuwendungen und Spannungen zu erfassen sowie sich mit anderen Menschen rational und verantwortungsbewusst auseinanderzusetzen und zu verständigen. Dabei geht es auch um die Einordnung persönlichen Erfahrungswissens, die Entwicklung von Selbstbewusstsein und Identität sowie um Strukturierungsfähigkeit und den Umgang mit Normen und Werten. Diese Form von Reflexionswissen ist für die pädagogische Arbeit von besonderer Bedeutung.<sup>3</sup>

Das Curriculum zur Qualifizierung von Fachberaterinnen und Fachberatern in der Kindertagespflege ist entsprechend des DQR kompetenzorientiert formuliert.

---

<sup>2</sup> DJI/ WiFF (Hrsg.) (2014): Kompetenzorientierte Gestaltung von Weiterbildung. Wegweiser Weiterbildung Band 7

<sup>3</sup> vgl. DJI /WiFF (Hrsg.) (2011): Sprachliche Bildung. Wegweiser Weiterbildung Band 1

### 3.2. Aufbau

Die Qualifizierung umfasst insgesamt **120 Unterrichtseinheiten (UE)**<sup>4</sup> aufgeteilt in eine Präsenzphase (100 UE) und eine Transfer- oder Selbstlernphase (20 UE). Hinzu kommt die gemeinsame Organisation und Durchführung einer die Qualifizierung abschließenden Fachveranstaltung.

Zur organisatorischen Durchführung der Module kann es nur eine allgemeine Empfehlung geben. Die endgültige Entscheidung liegt beim durchführenden Bildungsträger und ist an die jeweiligen Gegebenheiten anzupassen. Es empfiehlt sich, die Module innerhalb von 12 Monaten als Blockveranstaltungen an höchstens drei aufeinanderfolgenden Tagen durchzuführen.

Längere Pausen zwischen den einzelnen Modulen sollten vermieden werden. So kann sichergestellt werden, dass die Modulinhalte auch im beruflichen Alltag präsent bleibt und eine enge Theorie-Praxis-Verzahnung gewährleistet ist.

Modul 1 <b>Aufgaben und Rolle als Fachberatung für die Kindertagespflege reflektieren</b>	20 UE
Modul 2 <b>Selbstreflexion und professionelle Haltung entwickeln</b>	20 UE
Modul 3 <b>Bildungsauftrag praxisorientiert vermitteln</b>	20 UE
Modul 4 <b>Pädagogische Praxis beraten und die Zusammenarbeit mit Eltern stärken</b>	20 UE
Modul 5 <b>Qualitätsentwicklung begleiten und Abschluss der Modulreihe</b>	20 UE
<b>Gesamt:</b>	<b>100 UE</b>

Zuzüglich weiterer 20 UE als Selbstlerneinheiten für die Transferaufgaben und die inhaltliche Beteiligung an einer abschließenden Fachveranstaltung.

---

<sup>4</sup> Eine Unterrichtseinheit umfasst 45 Minuten.

### **3.3. Organisation und Umsetzung**

#### **Zielgruppe**

Die Qualifizierung richtet sich an Fachberatungskräfte, die bereits in der Fachberatung für die Kindertagespflege tätig sind und noch über **wenig** Berufserfahrung in diesem Bereich verfügen. In der Fachberatung spielt der Kompetenztransfer in die berufliche Praxis eine wichtige Rolle. Dieser wird durch den Erwerb von Handlungskompetenzen durch den fortlaufenden Erfahrungsaustausch innerhalb Lerngruppe bereichert.

#### **Kompetenznachweis der Teilnehmenden**

Neben der Präsenz bei den Modulveranstaltungen erbringen die Teilnehmenden je Modul einen Kompetenznachweis, der den Transfer in die Berufspraxis abbildet. Die Aufgabenstellung zu den einzelnen Modulen ist durch die Kursleitung festzulegen und kann sowohl als Einzel- oder Gruppenarbeit erfolgen.

Zur Dokumentation des Kompetenzerwerbs der Teilnehmenden erhalten diese zu Beginn der Qualifizierung einen persönlichen „Lernordner“, in den die zu erwartenden Kompetenzgewinne (Modulinhalte), die durch die Referentinnen und Referenten zur Verfügung gestellten Dokumentationen und Materialien sowie die persönlichen Notizen und Skripte der Transferaufgaben im Sinne eines „Lerntagebuchs“ abgelegt werden können. Die Einrichtung von z. B. Tandem-Reflexionsgruppen sollen den Kompetenzerwerb begleiten.

Der Kompetenzgewinn ist abschließend im Rahmen einer Veranstaltung für Fachberaterinnen und Fachberater, die inhaltlich durch die Teilnehmenden der Qualifizierung vorbereitet und gestaltet wird, zu festigen. Nach dem Prinzip „Praxis berät Praxis“ sollen die Teilnehmenden eine während der Qualifizierung im Zusammenhang mit den Modulinhalten erfüllte Praxisaufgabe im Rahmen einer Fachveranstaltung (z. B. Tagung, Workshop, Arbeitsgruppensitzung etc.) für Kolleginnen und Kollegen präsentieren und in den Austausch gehen. Hierbei handelt es sich nicht um eine zu bewertende Prüfungsleistung, sondern um die praktische Anwendung der erlernten Kompetenzen, die durch ein Feedback der Veranstaltungsteilnehmenden (z. B. über Feedback-Bögen) gewürdigt wird. Die Fachveranstaltung ist in Verantwortung des anbietenden Bildungsträgers zu organisieren und kann auch den Rahmen für eine feierliche Zertifikatsübergabe bieten.

Die Gesamtqualifizierung ist für eine feste Lerngruppe zu planen. Quereinstiege können in begründeten Einzelfällen ermöglicht werden. Über den Einzelfall entscheidet der anbietende Bildungsträger im eigenen Ermessen. Eine konstante Lerngruppe ist sicherzustellen.

## **Transferaufgabe**

Nach Abschluss der einzelnen Module erbringen die Teilnehmenden eine selbstgewählte Transferleistung, zu der sie ein Feedback der Referentin/ des Referenten erhalten. Transferleistung, Feedback und die Reflexion des eigenen Handelns ermöglichen einen Erkenntnisgewinn über den eigenen fachlichen und personalen Kompetenzzuwachs.

Der Austausch in der Gruppe bietet den Teilnehmenden die Chance, bisherige Erkenntnisse zu überprüfen und ggf. zu ergänzen. Die Führung eines „Lernordners“ dient dabei der Unterstützung dieser Aufgabe.

Die modulübergreifenden Transferaufgaben sollen z. B. folgende Fragestellungen zur Bearbeitung durch die Teilnehmenden beinhalten:

- Wo sehe ich Bezüge zum Modulinhalt in meinem Tätigkeitsfeld als Fachberatung?
- Was gelingt mir in diesem ‚Bezugsbereich‘ bislang gut, wo liegen Herausforderungen für mich?
- Wo ist es mir gelungen, das Gelernte ganz konkret umzusetzen? Welche Erfahrungen habe ich dabei gemacht?
- Wo benötige ich zusätzliche Informationen, zusätzliche Lernerfahrungen, weitere Unterstützung im Zusammenhang mit dem Modulthema?

## **Abschlusszertifikat**

Nach erfolgreicher Teilnahme an der Gesamtqualifizierung erhalten die Teilnehmenden ein Zertifikat des Niedersächsischen Kultusministeriums. Voraussetzung für die erfolgreiche Teilnahme ist

- die regelmäßige Teilnahme an den modularen Veranstaltungen,
- die Bearbeitung der Transferaufgaben und
- die Präsentation einer Praxisaufgabe.

Es dürfen nicht mehr als 10 % der Unterrichtseinheiten versäumt werden. Bei Überschreitung der Fehlzeiten entscheidet die Kursleitung in Abstimmung mit der/dem Verantwortlichen der Bildungseinrichtung, ob die/der betroffene Teilnehmende eine Ersatzleistung erbringen kann, um das Zertifikat zu erlangen. Sollte dies nicht der Fall sein, ist der/dem Teilnehmenden eine Teilnahmebescheinigung der durchführenden Bildungseinrichtung auszustellen.

## **Anforderungen an Referentinnen/Referenten und Kursleitung**

Referentinnen und Referenten sollen über einen für diese Weiterbildung relevanten Hochschulabschluss verfügen (z. B. Pädagogik, Sozialpädagogik, Kindheitspädagogik). Ebenso sollten Praxiskenntnisse und Erfahrungen im Kontext von Kindertagespflege vorhanden sein. Erfahrungen in der Erwachsenenbildung werden vorausgesetzt. Zudem sind Erfahrungen in der Umsetzung von Qualifizierungsmaßnahmen für pädagogische Fachkräfte und/oder Fachberatungen in der frühkindlichen Bildung unerlässlich.

Werden die Module durch unterschiedliche Referentinnen und Referenten vermittelt, so hat die durchführende Bildungseinrichtung sicherzustellen, dass den Teilnehmenden sowie den Referierenden durchgehend eine benannte Ansprechperson (Kursleitung) zur Verfügung steht, die den „roten Faden“ der Qualifizierung und die Anschlussfähigkeit der einzelnen Modulinhalte und geleisteten Transferaufgaben gewährleistet.

Der anbietenden Bildungsträger hat Referentinnen und Referenten vor Beginn der Qualifizierung eine modulübergreifende Orientierung zur Formulierung der Transferaufgabe für die Teilnehmenden zu übermitteln, die diese für ihr spezifisches Modul anpassen können. Der fachliche Austausch zu den Erfahrungen bei der Bearbeitung der Transferaufgabe erfolgt jeweils im nachfolgenden Modul innerhalb des Kurses.

Nach jedem Modul erstellen die Referentinnen und Referenten eine Dokumentation über die vermittelten Inhalte sowie die angewandten Methoden, die allen Teilnehmenden für ihre Lerndokumentation (Ordner) sowie den Referierenden der folgenden Module zur Information und Vorbereitung sowie zur Sicherstellung von Querbezügen innerhalb der Module zur Verfügung gestellt wird.

## **Gütesiegel für Bildungsträger**

Bildungsträger, die eine Qualifizierungsmaßnahme auf Basis dieses Curriculums umsetzen möchten, benötigen das „Gütesiegel für Qualifizierungsmaßnahmen in der frühkindlichen Bildung in Niedersachsen“. Dieses von der Agentur für Erwachsenen- und Weiterbildung (AEWB) im Auftrag des Niedersächsischen Kultusministeriums vergebene Gütesiegel sichert die Qualität von Qualifizierungsangeboten für die Weiterqualifizierung von pädagogischen Fachkräften und Kindertagespflegepersonen auf dem Gebiet der frühkindlichen Bildung. Es definiert Qualitätsstandards in den drei für Fort- und Weiterbildung zentralen Bereichen: Bildungsträger – Maßnahme – Lehrende.

#### **4. DIE MODULE**

Die Module des vorliegenden Curriculums sind kompetenzorientiert formuliert und entsprechen den zentralen Aufgaben und Anforderungen der Fachberatung in der Kindertagespflege. Die jeweiligen Kompetenzziele werden in folgender Übersicht dargestellt.

**Die Module der Qualifizierung  
„Fachberatung in der Kindertagespflege“**

# Modul I: Aufgaben und Rolle als Fachberatung für Kindertagespflege reflektieren

## Handlungsanforderung:

- Die Fachberatung Kindertagespflege im System Kindertagesbetreuung fachlich und rechtlich verorten können.
- Ein breites Wissen über Funktionen und Aufgaben von Fachberatung besitzen.
- Das eigene Kompetenzprofil orientiert an den eigenen Handlungsanforderungen weiterentwickeln.

**Ziel** Die Teilnehmenden wissen um die fachlichen, rechtlichen und betriebswirtschaftlichen Anforderungen an Fachberatung für Kindertagespflege. Sie wissen um das breite Spektrum der an Fachberatung gestellten Aufgaben und können sich selbst im System verorten. Sie setzen sich bewusst mit den eigenen Kompetenzen auseinander und entwickeln diese weiter.

## Fachkompetenz

### Wissen

Sie wissen um die rechtlichen, fachlichen und betriebswirtschaftlichen Grundlagen (einschließlich der Frühen Hilfen und des Kinderschutzes) für die Arbeit in der Kindertagespflege und der Fachberatung.

Sie wissen, wo Kindertagespflege und Kindertagesbetreuung im Kinder- und Jugendhilfesystem verortet sind.

Sie kennen Grundlagen des fachlichen Auftrags von Kindertagespflege.

Sie kennen die verschiedenen Rollen und Aufgaben von Fachberatung.

Sie kennen die verschiedenen Profile von Kindertagespflege und können diese benennen.

Sie kennen die aktuellen und für ihr fachliches Handeln gesellschaftsrelevanten Themen.

### Fertigkeiten

Sie entwickeln und reflektieren unter Verknüpfung der rechtlichen und fachlichen Anforderungen sowie betriebswirtschaftlicher Grundlagen mit ihrem individuellen Kompetenzprofil ihr eigenes Profil von Fachberatung.

Sie analysieren Beratungssituationen vor dem Hintergrund fachlicher und rechtlicher sowie betriebswirtschaftlicher Grundlagen für Kindertagespflege und setzen die Anforderungen entsprechend um.

Sie kommunizieren ihre Aufgaben und ihre Rollen als Fachberatung gegenüber Eltern, Kindertagespflegepersonen, Kommunen und Trägern sowie kooperierenden Institutionen.

Sie setzen sich regelmäßig mit ihrem eigenen Stellenprofil auseinander und entwickeln dieses bedarfsgerecht weiter.

Sie erweitern ihr Wissen selbständig durch Informationen und Materialien.

## Personale Kompetenz

### Sozial- und Selbstkompetenz

Sie analysieren und reflektieren ihre Rolle als Fachberatung im System der Kinder- und Jugendhilfe.

Sie erkennen im Rahmen ihrer Rollenzuschreibung die Grenzen der Beratung.

Sie setzen sich selbstreflexiv mit ihren Kompetenzen im Hinblick auf das Anforderungsprofil auseinander und ziehen daraus Schlüsse für ihr Handeln und ihre Weiterentwicklung.

Sie sind sich ihrer Funktion gegenüber Leitung, kommunalen und freien Trägern, Eltern, Kindertagespflegepersonen und kooperierenden Institutionen bewusst und reflektieren diese.

## Modul II Selbstreflexion und professionelle Haltung entwickeln

### Handlungsanforderung:

- Das eigene handlungsleitende professionelle Rollen- und Selbstverständnis reflektieren können.
- Die biographische Selbstreflexion einbeziehen.
- Die Fertigkeit zur systematischen und methodisch fundierten Reflexion ihrer Handlungspraxis erlangen.

**Ziel** Die Teilnehmenden analysieren und reflektieren ihr handlungsleitendes fachliches Rollen- und Selbstverständnis. Sie setzen dieses in Bezug zu ihrem professionellen Handeln.

### Fachkompetenz

#### Wissen

Sie kennen Theorien zur Entwicklung von professioneller Haltung.

Sie kennen Selbstreflexions- und Feedbackmethoden.

Sie kennen verschiedene Typen von Fachberatung.

Sie kennen Grundlagen des systemischen Ansatzes.

Sie kennen den Prozess der Eignungsfeststellung sowie die Notwendigkeit einer laufenden Überprüfung.

#### Fertigkeiten

Sie tragen mit dazu bei, dass alle Personen in ihrem professionellen Umfeld sich auf Ressourcen, Kompetenzen und Stärken eines jeden Kindes bzw. Erwachsenen beziehen.

Sie wenden u.a. Selbstreflexions- und Feedbackmethoden an.

Sie regen Kindertagespflegepersonen zu einer kritischen und reflektierenden Haltung an.

Sie übertragen die Grundlagen des systemischen Ansatzes in ihr Handeln und agieren entsprechend.

### Personale Kompetenz

#### Sozial- und Selbstkompetenz

Sie analysieren und reflektieren ihre persönliche Haltung zum Bildungs- und Bindungsverständnis in der frühkindlichen Bildung.

Sie haben eine kritische und reflektierende Haltung zu Handlungen ihres beruflichen Alltags.

Sie analysieren und reflektieren ihr professionelles Handeln vor dem Hintergrund der verschiedenen Typen von Fachberatung.

Sie entwickeln pädagogische Vorstellungen sowie professionelle Denkweisen und Handlungsmuster unter Berücksichtigung aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse eigenständig und kontinuierlich weiter und reflektieren fortlaufend den Theorie-Praxis-Zusammenhang.

Sie sind sich des Spannungsfeldes zwischen Beratung und Kontrolle bewusst und können professionell damit umgehen.

## Modul III Bildungsauftrag praxisorientiert vermitteln

### Handlungsanforderung:

- **Kindertagespflegepersonen und anderen Fachkräften fachliche, rechtliche und (früh)pädagogische Grundlagen vermitteln.**
- **Kindertagespflegepersonen bei der Entwicklung und Fortschreibung einer pädagogischen Konzeption beraten.**
- **In Beratungssituationen kontextabhängige Gesprächstechniken anwenden.**

**Ziel:** Die Teilnehmenden kennen die fachlichen und rechtlichen Anforderungen an eine pädagogische Konzeption/ ein Konzept. Sie können den Prozess der Konzeptions-/Konzeptentwicklung sowie die Reflexion der Umsetzung in der Praxis moderieren und beraten.

### Fachkompetenz

#### Wissen

Sie kennen die fachlichen und rechtlichen frühpädagogischen Grundlagen, die für die Konzeptionserstellung in der Kindertagespflege relevant sind.

Sie verfügen über detaillierte Kenntnisse des Orientierungsplans für Bildung und Erziehung und seiner Handlungsempfehlungen.

Sie kennen grundlegende Kommunikationsmodelle und die Grundlagen non-direktiver Gesprächsführung (nach Rogers).

Sie wissen, wo sie neue wissenschaftliche Erkenntnisse und rechtliche Entwicklungen in der frühkindlichen Bildung finden.

Sie kennen partizipative Moderationsmethoden u.a. die themenzentrierte Interaktion.

#### Fertigkeiten

Sie vermitteln den Bildungsauftrag gegenüber Eltern und Kindertagespflegepersonen.

Sie beraten und begleiten praxisnah Kindertagespflegepersonen

Sie beraten örtliche Träger in Fragen der Kindertagespflege bei der regionalen Konzeptionsentwicklung.

Sie regen zur Reflexion für die konzeptionelle Weiterentwicklung an.

Sie bringen neue wissenschaftliche Erkenntnisse und Entwicklungen frühpädagogischer Konzepte in ihre Beratung ein.

Sie führen ein Gespräch kongruent, akzeptierend, empathisch, lösungsorientiert und wertschätzend.

Sie setzen partizipative Moderationsmethoden dem Beratungssetting angepasst ein.

### Personale Kompetenz

#### Sozial- und Selbstkompetenz

Sie reflektieren Herausforderungen bei der Umsetzung der pädagogischen Konzeption.

Sie reflektieren ihr Handeln und das Beziehungsgeschehen innerhalb des Beratungssettings.

Sie reflektieren ihre Rolle im Beratungs- und Moderationsprozess.

Sie verstehen Partizipation als selbstverständliches Instrument ihres beruflichen Handelns.

# Modul IV Pädagogische Praxis und Eltern beraten und die Zusammenarbeit stärken

## Handlungsanforderung:

- Die Gestaltung pädagogischer Praxis beraten und reflektieren.
- Kindertagespflegepersonen in der Kommunikation mit Eltern beraten und unterstützen.
- Kindertagespflegeteams/ Zusammenschlüsse von Kindertagespflegepersonen beraten und unterstützen.
- Eltern beraten und begleiten.

**Ziel:** Die Teilnehmenden können die Gestaltung von pädagogischer Praxis als Prozess beraten und reflektieren und kennen Grundlagen der Teamentwicklung.

## Fachkompetenz

### Wissen

Sie kennen verschiedene Beratungsmethoden (z. B. Coaching, kollegiale Beratung, Supervision, Mediation (Konfliktberatung)).

Sie kennen die komplexen und vielfältigen Rollenanforderungen im privat-rechtlichen Vertragsverhältnis zwischen Eltern und Kindertagespflegperson.

Sie haben Kenntnisse über gruppendynamische Prozesse.

### Fertigkeiten

Sie stärken die Kindertagespflegeperson in ihrer pädagogischen Arbeit und sensibilisieren sie für kindliche Bildungs- und Entwicklungsprozesse.

Sie wenden in ihrer Beratung passende Beratungsmethoden sicher an.

Sie wenden ihre Beratungskompetenzen zur Herausarbeitung von Beratungsanliegen, zur Erhebung beratungsrelevanter Informationen und zur Entwicklung von Handlungsplänen sicher an.

Sie begleiten (auch anspruchsvolle) Beratungssituationen lösungsorientiert.

Sie dokumentieren und reflektieren ihre Beratungsverläufe.

Sie haben das Wohl des Kindes unter Beachtung unterschiedlicher Wert- und Erziehungsvorstellungen im Blick.

## Personale Kompetenz

### Sozial- und Selbstkompetenz

Sie reflektieren ihren eigenen Beratungs- und Kommunikationsstil.

Sie reflektieren ihr eigenes Beratungsverfahren.

Sie kennen ihre Grenzen und lassen sich bei Bedarf lösungsorientiert coachen.

Sie können innere und äußere Konflikte erkennen, aushalten und bearbeiten.

Sie gestalten Beratungsprozesse im Kontakt mit Eltern und Kindertagespflegepersonen wertschätzend und empathisch.

## Modul V Qualitätsentwicklung begleiten

### Handlungsanforderung:

- **Qualitätsanforderungen an die Kindertagespflege benennen und Qualitätsziele entwickeln.**
- **Qualitätsentwicklungsprozesse insbesondere der frühkindlichen Bildung anregen und beraten.**
- **Qualitätsentwicklungsverfahren und Evaluationsmethoden kennen und anwenden können.**
- **Die Reflexion des Angebots- und Leistungsprofils von Kindertagespflege initiieren und begleiten.**

**Ziel:** Die Teilnehmenden kennen die fachlichen und rechtlichen Qualitätsanforderungen an Kindertagespflege und können Qualitätsentwicklungsprozesse in der frühkindlichen Bildung initiieren, beraten, moderieren und reflektieren.

### Fachkompetenz

#### Wissen

Sie kennen die fachlichen und rechtlichen Qualitätsanforderungen an Kindertagespflege.

Sie kennen verschiedene Qualitätsentwicklungsebenen und Methoden der Qualitätsentwicklung.

Sie kennen Methoden der Selbst- und Fremdevaluation.

Sie kennen Methoden der Erwachsenenbildung.

Sie kennen Vernetzungspartner und haben Wissen über den Sozialraum.

#### Fertigkeiten

Sie initiieren, moderieren und beraten Qualitätsentwicklungsverfahren.

Sie entwickeln mit Klein- und Großgruppen Qualitätsziele, Qualitätskriterien und Maßnahmen für Kindertagespflege.

Sie entwickeln und organisieren Fort- und Weiterbildungsangebote und führen diese ggf. auch selbst durch.

Sie analysieren und reflektieren die Prozess-, Struktur- und Ergebnisqualität in der Kindertagespflege in Klein- und Großgruppen.

Sie moderieren in Klein- und Großgruppen die Überprüfung der Zielerreichung mittels Evaluationsmethoden und sichern die Weiterentwicklung.

Sie initiieren sozialraumorientierte Netzwerkarbeit und beziehen relevante (Bildungs-) Partner mit ein.

### Personale Kompetenz

#### Sozial- und Selbstkompetenz

Sie kommunizieren die fachlichen und rechtlichen Qualitätsanforderungen an Kindertagespflege nach innen und außen.

Sie sensibilisieren für die Mitwirkung an Qualitätsentwicklungsprozessen.

Sie haben das „Standing“ Qualitätsentwicklungsprozesse fachlich zu vertreten.

Sie reflektieren ihre Rolle als Fachberatung in der Qualitätsentwicklung der Kindertagespflege.

## **5. LITERATURHINWEISE**

### **5.1. Rechtliche Grundlagen**

Niedersächsisches Kultusministerium (2018): Orientierungsplan für Bildung und Erziehung – Gesamtausgabe – Hannover

Gesetz über Tageseinrichtungen für Kinder (KiTaG) in seiner jeweils gültigen Fassung.  
Sozialgesetzbuch (SGB VIII) Achtes Buch; Kinder- und Jugendhilfe in seiner jeweils gültigen Fassung.

Niedersächsisches Gesetz zur Ausführung des Achten Buchs des Sozialgesetzbuchs (Nds. AG SGB VIII) und zur Niedersächsischen Kinder- und Jugendkommission

### **5.2. Materialien/Literatur**

Alsago, Elke/ Karsten, Maria-Eleonora/ May, Michaela/ Preissing Christa (Hrsg. nifbe) (2018): Fachberatung im Aufbruch

Bundesarbeitsgemeinschaft Bildung und Erziehung in der Kindheit e.V./ AG Fachberatung (BAG BEK) (2018): Positionspapier zum Prozess der bundesweiten Qualitätsentwicklung in der Bildung, Betreuung und Erziehung von Kindern

Bundesarbeitsgemeinschaft der Landesjugendämter (2003): Empfehlungen zur Fachberatung

Bundesverband für Kindertagespflege (Hrsg.) (2011): Fachberatung in der Kindertagespflege, Schlaglicht 2/2011.

Deutsches Jugendinstitut (2012): Fachberatung in der Kindertagespflege. Praxismaterialien für die Jugendämter, Nr. 5, Juni 2012

Deutsches Jugendinstitut /Weiterbildungsinitiative Frühpädagogische Fachkräfte (Hrsg.) (2011): Sprachliche Bildung. Grundlagen für die kompetenzorientierte Weiterbildung. WiFF Wegweiser Weiterbildung, Band 1

Deutsches Jugendinstitut/ Weiterbildungsinitiative Frühpädagogische Fachkräfte (Hrsg.) (2014): Kompetenzorientierte Gestaltung von Weiterbildung. Grundlagen für die Frühpädagogik. WiFF Wegweiser Weiterbildung, Band 7.

Deutsche Liga für das Kind (2015): Gute Qualität in Krippe und Kindertagespflege. Positionspapier der Deutschen Liga für das Kind. Berlin.

Deutscher Verein (2012): Empfehlungen des Deutschen Vereins zur konzeptionellen und strukturellen Ausgestaltung der Fachberatung im System der Kindertagesbetreuung. [www.deutscher-verein.de](http://www.deutscher-verein.de) (25.01.2021)

- Heitkötter, Martina/ Teske, Jana (Hrsg.) (2014): Formenvielfalt in der Kindertagespflege. DJI Verlag
- Hochschule Rhein Main (2014): Forschungsprojekt zur "Rolle von Fachberatung im System der Entwicklung von Qualität in der frühen Bildung". <http://www.forschung-fachberatung.de> (25.01.2021)
- Hruska, Dr. Claudia A. (2018): Die Rolle der Fachberatung im System der frühkindlichen Bildung in: Kita-Fachtexte
- Hruska, Dr. Claudia A. & Lattner, K. (2017): Quo vadis Fachberatung: Zukunftsvorstellungen aus Sicht der Fachberatung. Theorie und Praxis der Sozialpädagogik (TPS) 7
- Hruska, Dr. Claudia A. & Lattner, K. (2017): Fachberatung: Chance, Risiken und Wünsche von Fachberatung. Theorie und Praxis der Sozialpädagogik (TPS) 5
- Kerl-Wienecke, Astrid/ Schoyerer, Gabriel/ Schuegger, Lucia (2013): Kompetenzprofil Kindertagespflege in den ersten drei Lebensjahren
- Leygraf, Jan (2013): Fachberatung in Deutschland. Eine bundesweite Befragung von Fachberaterinnen und Fachberatern für Kindertageseinrichtungen: Zehn Fragen - Zehn Antworten. Weiterbildungsinitiative Frühpädagogische Fachkräfte. WiFF Studien, Bd.20
- Solzbacher, Prof. Dr. Claudia/ Schwer,Christina (2014): Professionelle pädagogische Haltung
- Schoyerer, Gabriel (2014): Kindertagespflege zwischen Anspruch und Wirklichkeit, Pädagogische Orientierungen in der Fachberatung
- Schoyerer, Gabriel/ Frank, Carola/ Jooß-Weinbach, Margarete/ Loick Molina, Steffen (2018): Was passiert in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege? Phänomene professionellen Handelns in der Kindertagesbetreuung – Ergebnisse aus dem ethnografischen Forschungsprojekt „Profile der Kindertagesbetreuung“ (Proki)
- Schoyerer, Gabriel/ Wiesinger, Julia (2017): Die Praxis der Fachberatung für Kindertagespflege, Ergebnisse aus dem Forschungsprojekt „Qualitätsbedingungen von Fachberatung Kindertagespflege“ (QualFa)
- Viernickel, Susanne/ Fuchs-Rechlin, Kirsten/ Strehmel, Petra/ Preissing, Christa/ Bessel, Joachim/ Haug-Schnabel, Gabriele (2015): Qualität für alle- Wissenschaftlich begründete Standards für die Kindertagesbetreuung
- Wiemert, Heike/ Heeg, Stefan/ unter Mitarbeit von Martina Heitkötter (2012): Kindertagespflege: Arbeitsfeld und Betreuungsform mit Potential. Handreichung zum Forschungsprojekt: Professionalisierung der Kindertagespflege als Dienstleistung. DJI/ Universität Bielefeld (Hrsg.)



## Impressum

Herausgeber:

Niedersächsisches Kultusministerium

Referat 51 – Frühkindliche Bildung, Qualitätsentwicklung und Qualifizierung

Hans-Böckler-Allee 5

30173 Hannover

Internet: [www.mk.niedersachsen.de](http://www.mk.niedersachsen.de)

Hinweis: Als Online-Fassung zum Herunterladen finden Sie diese Broschüre unter [www.mk.niedersachsen.de](http://www.mk.niedersachsen.de) > Frühkindliche Bildung

Diese Broschüre darf, wie alle Broschüren der Landesregierung, nicht zur Wahlwerbung in Wahlkämpfen eingesetzt werden.

Stand Januar 2021